Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Herausgeber: Augusta Raurica

Band: 22 (2001)

Artikel: Fünfundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000

Autor: Reinau, Hansjörg / Kaufmann-Heinimann, Annemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünfundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000

Hansjörg Reinau und Annemarie Kaufmann-Heinimann

Zusammenfassung

Die üblichen Angebote der Stiftung PAR für ihre Kontribuenten werden für das Berichtsjahr 2000 rekapituliert. Mit Freude hat die Stiftung eine grosszügige Unterstützung für vorerst drei Jahre zu Gunsten des «römischen» Haustierparks durch die Coop Schweiz entgegennehmen dürfen. – In der Reihe über die grosszügigsten Spender wird Dr. Max Wüthrich (1903–1976) näher vorgestellt, der mit seinem Legat von CHF 100 000.– zahlreiche und sehr unterschiedliche Projekte der Stiftung Pro Augusta Raurica ermöglicht hat.

Schlüsselwörter

Augst/BL, Augusta Raurica, Gönner, Öffentlichkeitsarbeit, Römische Epoche, Zoologie/Haustiere.

Jahresbericht

(Hansjörg Reinau)

Im Berichtsjahr hat sich der Stiftungsrat, dessen Zusammensetzung gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfuhr, zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen. Im Zentrum der Geschäfte stand die Fortführung der Statutenrevision, die Ende Jahr abgeschlossen werden konnte. Die Verurkundung soll im Frühling 2001 erfolgen. Die Kontribuentinnen und Kontribuenten – in Zukunft «Gönnerinnen und Gönner» der Stiftung – werden zu gegebenem Zeitpunkt über die neuen Statuten informiert werden. Darüber hinaus hat sich der Stiftungsrat, neben den üblichen Geschäften wie der Organisation von Veranstaltungen (Führungen und Vorträge), vor allem mit finanziellen Fragen (neue Strategie der Vermögensverwaltung, Liegenschaften, Druckzuschüsse u. a.) beschäftigt. Der «römische» Haustierpark ist weiterhin auf zusätzliche Gönnerbeiträge angewiesen. Neben zahlreichen privaten Zuwendungen konnte im Berichtsjahr dank der Vermittlung von Frau Ilse Rollé Ditzler und Herrn Dr. Felix Wehrle vom Wirtschafts- und Qualitätsmanagement der Coop Schweiz für die kommenden drei Jahre ein Unterhaltsbeitrag von je CHF 10 000.– erwirkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Team der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA hat unsere Stiftung wiederum verschiedene Anlässe für unsere Kontribuentinnen und Kontribuenten durchgeführt. Sie waren durchwegs erfreulich gut besucht und fanden ein positives Echo. Am Samstag, dem 20. Mai, hatten wir Gelegenheit, uns von *Augustilla Iulia* zusammen mit ihrer Freundin *Flavia Secunda,* die aus Rom in der Provinz zu Besuch war (gespielt von lic. phil. Brigitte Schaffner und lic. phil. Dagmar Costantini, unter Assistenz von lic. phil. Mirjam T. Jenny) die Römerstadt aus weiblicher Perspektive zeigen zu lassen. Am 27. August besuchten wiederum zahlreiche Neugierige das traditionelle Römerfest und freuten sich trotz schlechten Wetters über die verschiedenen Attraktionen und Angebote (Abb. 1). Die Herbstführung am 16. September stand ganz im Zeichen der 1997/98 entdeckten und neu für das Publikum erschlossenen römischen Badeanlage samt unterirdischem Brunnenhaus. Durch den neuen Zuschauermagnet führten uns Dr. Alex R. Furger, Donald F. Offers und Dr. Jürg Rychener. Den Herbstvortrag hielt uns lic. phil. Debora Schmid, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Römerstadt, im Kollegienhaus der Universität Basel über «Die Töpfereien von Augusta Raurica – ihre Produkte und ihre Kundschaft»[1]. Sie versuchte dabei u. a. die Fragen nach der Art und Vielfalt der Produkte, dem Kundenkreis der Augster Töpfer und der wirtschaftlichen Bedeutung von Augusta Rauricas Keramikherstellung zu beantworten.

Spenden für Augusta Raurica (II): das Legat von Dr. Max Wüthrich (1903–1976)

(Annemarie Kaufmann-Heinimann)

Was haben humanistische Bildung, Bier, Verzasca-Ziegen und römische Ziegelbrennöfen miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nichts, sehr viel aber bezogen auf das Leben und Wirken jenes hochherzigen Gönners von Augusta Raurica, an den die folgenden Zeilen erinnern sollen.

1 Vgl. D. Schmid, Wie wurde in Augusta Raurica getöpfert? In: R. Ebersbach/A. R. Furger/M. Martin/F. Müller/B. Rütti (Hrsg.), MILLE FIORI. Festschr. Ludwig Berger. Forsch. Augst 25 (Augst 1998) 97–103; D. Schmid/G. Thierrin-Michael/G. Galetti, L'atelier Venusstrasse-Ost, partie sud, à Augusta Raurica (Augst) et la distribution de sa production: résultats des analyses. In: Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule. Actes du Congrès de Fribourg (Marseille 1999) 63–70.

Abb. 1: Mitglieder des Stiftungsrates, hier Helga von Graevenitz (links) und Annemarie Kaufmann-Heinimann, betreuen den Informationsstand der Stiftung am Römerfest 2000.

1976, anlässlich des Hundert-Jahr-Jubiläums der Brauerei Feldschlösschen, gedachte man ehrend der beiden Gründer der Firma, des Brauers Theophil Roniger und des Landwirts Mathias Wüthrich, denen es gelungen war, ihren Brauereibetrieb aus bescheidenen Anfängen trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten in kurzer Zeit zu gesamtschweizerischer Bedeutung zu bringen[2]. Rund neunzig Jahre später übernahm die dritte Generation die oberste Leitung des Unternehmens in der Person von Dr. Max Wüthrich (1903–1976), einem Enkel des Firmenmitbegründers.

Auch Max Wüthrichs Eltern waren Landwirte; sie betrieben in Rheinfelden einen Bauernhof, auf dem der Knabe glückliche Jugendjahre verbrachte. In seinen Erinnerungen hält Max Wüthrich (Abb. 2) fest, wie prägend für sein späteres Leben diese ländliche Umgebung und die Verbundenheit mit der Natur waren[3]. Das Aufwachsen mit Tieren und das Mithelfen im lebhaften Bauernbetrieb ersetzten ihm zum Teil die fehlenden Geschwister. Ebenso wichtig und wegweisend war für ihn aber, in ganz anderer Hinsicht, die Schulzeit, vor allem die Jahre am Humanistischen Gymnasium in Basel, wo er das Glück hatte, hervorragenden Lehrerpersönlichkeiten zu begegnen. Sie weckten sein Interesse für Geschichte, Kunst und Kultur Europas sowie für die Zeugnisse der Vergangenheit in seiner näheren Umgebung wie auch in weiter entfernten Ländern. Dieses breit angelegte Interesse pflegte er intensiv weiter, obschon – oder vielleicht gerade weil – er nach der Maturität als Studienrichtung nicht Geschichte, sondern Jurisprudenz wählte.

Nach verschiedenen Volontariaten trat Max Wüthrich im Herbst 1931 als Direktionssekretär in die Brauerei Feldschlösschen ein. Dreissig Jahre später wurde er, wie erwähnt, zum Delegierten des Verwaltungsrates gewählt und leitete die Brauerei bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1967. «Ich erblickte meine zeitlich sowieso begrenzte Hauptaufgabe darin, die bisher patriarchalisch geleitete Grossbrauerei in einen auf die Nachfolger abgestimmten und nach modernen Gesichtspunkten organisierten Betrieb überzuleiten, ohne die gute Tradition aufzugeben», so charakterisierte er selbst seine Tätigkeit rückblickend. Wegweisend war ihm dabei immer der Sinn für das richtige Mass, den ihm sein Vorgänger, Adolf Roniger-Hürlimann, so überzeugend vorgelebt hatte.

2 Vgl. zum folgenden W. Kim, 100 Jahre Brauerei Feldschlösschen (Rheinfelden 1976); A. Neeser, Dr. Max Wüthrich, Brauereidirektor (1903–1976). Rheinfelder Neujahrsblätter 1977, 107–112.

3 Ich danke Herrn Beat A. Jenny, Rheinfelden, für den von Max Wüthrich 1976 verfassten Lebenslauf und ergänzende persönliche Erinnerungen sowie Frau Ursi Schild, Rheinfelden/Augst, für hilfreiche Kontakte und Recherchen.

Abb. 2: Max Wüthrich (1903–1976) hat der Stiftung Pro Augusta Raurica testamentarisch ein Legat von CHF 100000.– vermacht, mit dem in den letzten 25 Jahren verschiedene sehr unterschiedliche Projekte finanziert worden sind.

Das richtige Mass und den Ausgleich zum anstrengenden Berufsleben fand Max Wüthrich auf Wanderungen und Reisen, in Konzerten, in Kunstausstellungen und bei der Lektüre. Eine eigene Familie blieb ihm versagt; umso wichtiger waren ihm sein Freundeskreis und der Kontakt zur jüngeren Generation, seinen Patenkindern oder den Kindern von Freunden. Tatkräftig und unbürokratisch unterstützte er kulturelle und künstlerische Projekte in seiner Wohngemeinde und in der näheren Umgebung, so etwa die Innengestaltung der reformierten Kirche von Rheinfelden oder den Rückkauf und die Installation der Holzdecke im Schlösschen von Oeschgen. Eine besondere Freude bereitete ihm, dass ihn im Januar 1975 die Ortsbürgerversammlung zum Rheinfelder Ortsbürger ehrenhalber erkor, um ihm für sein vielfältiges Wirken zu danken.

Am 4. September 1976 erlag Dr. Max Wüthrich einem Herzleiden. In seinem Testament spiegelt sich nicht nur sein ausgeprägter Sinn für das Gemeinwohl, sondern auch sein Weitblick und sein grosses Interessenspektrum. Die Einwohnergemeinde Rheinfelden kam in den Besitz mehrerer Grundstücke im Gebiet des Magdenertals, die seither der Stadt als unüberbaubare Grünzonen und Naherholungsgebiet dienen. Weitere grosszügige Zuwendungen erhielten der Aargauische Bund für Naturschutz, die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz sowie das Rheinfelder Alters- und Pflegeheim[4]. Schliesslich schenkte Max Wüthrich der Stiftung Pro Augusta Raurica CHF 100 000.–, die sie nach eigenem Ermessen, ohne sachliche Einschränkungen, im Rahmen der Stiftungsaufgaben verwenden darf.

In den rund 25 Jahren seit der Errichtung dieses Legats konnten eine ganze Reihe von Projekten unterstützt werden, die der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA und somit der Öffentlichkeit zugute kommen und die im Sinne des hochherzigen Spenders mithelfen, das Wissen um unsere eigene Vergangenheit zu erschliessen und zu vertiefen. Zwei grosse Beträge wurden für das Erstellen eines Schutzhauses über den Ziegelbrennöfen in der Liebrüti[5] sowie für die Installation des römischen Haustierparks beim Osttor[6] verwendet. Weitere Projekte wie die Bearbeitung römischer Baueisen[7] oder der Dokumentarfilm über die Sanierung des römischen Theaters[8] konnten namhaft gefördert werden (heutiger Stand: s. unten in der Bilanz Seite 182, «Legat Dr. Max Wüthrich»).

Vielleicht lebt gerade in der Vielfalt der durch das Legat Dr. Max Wüthrich unterstützten Projekte etwas vom Wesen und Charakter des Spenders weiter. Eine am Schutzbau über den Ziegelbrennöfen angebrachte Tafel hält die Erinnerung an diesen weitsichtigen, grosszügigen Gönner der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA wach.

Abbildungsnachweis

Abb. 1:
Foto Ursi Schild.

Abb. 2:
Aus: Rheinfelder Neujahrsblätter 1977 (Anm. 2).

4 Vgl. R. Molinari, Im Dienste der Stadt Rheinfelden. Rückblick auf eine langjährige Amtstätigkeit (Rheinfelden 1988) 175–177.

5 W. Hürbin/J. Ewald, Denkmalpflege in Augst und Kaiseraugst 1975–1987. Bericht der Abteilung Konservierungen und Ruinendienst Augst/Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 9, 1988, 245–257 bes. 254 Abb. 12.

6 Vgl. A. R. Furger (mit Beitr. v. C. Aitken/D. Felber/S. Gregorio/R. Känel/K. Kob/D. Liebel/U. Müller/B. Rütti/J. Rychener/Ch. Sherry/D. Suter/M. Windlin), Augusta Raurica. Jahresbericht 1998. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 20, 1999, 5–37 bes. 21 Abb. 3 und 17.

7 Vgl. V. Schaltenbrand Obrecht, Die Baueisen aus der Curia und dem Tempel Sichelen 2 in Augusta Raurica. Bemerkungen zu den einzelnen Baueisentypen, ihrer ursprünglichen Verwendung und ihrer Herstellung. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 17, 1996, 311–372.

8 Vgl. Hj. Reinau/D. Felber/A. Kaufmann-Heinimann, Vierundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica. 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 249–255 bes. 250.

Jahresrechnung 2000

Stiftung Pro Augusta Raurica

Bilanz

		31.12.2000	31.12.1999
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG	184 240,20	121 543,70
	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG: Römischer Haustierpark	8445,32	1451,97
	Barkasse im Tierpark	58,60	16,70
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern: Verrechnungssteuer-Anspruch	4197,70	4494,85
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 265'569.–)	161 504,55	171 504,55
	Liegenschaften in Augst: Parz. 203, 226, 436	1,00	1,00
	Liegenschaften in Augst: Parz. 522	90 000,00	90 000,00
	Ökonomiegebäude Tierpark	1,00	1,00
		448 448,37	389 013,77
PASSIVEN			
Fremdes Kapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	150 000,00	150 000,00
	Darlehen des Vereins de Bucolicis Augustaeis (zinslos)	20 000,00	20 000,00
	Transitorische Passiven	8843,50	2822,00
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	1873,62	1476,02
	Fonds Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter Römerstadt	20 000,00	
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	19 638,00	19 404,00
	Legat Dr. Max Wüthrich	29 877,10	39 280,00
	Unantastbares Stiftungskapital	50 000,00	50 000,00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	148 216,15	106 031,75
		448 448,37	389 013,77

Betriebsrechnung

AUFWAND			2000 CHF	1999 CHF
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/Kaiseraugst		**20 000,00**	14 000,00
Unkosten	Führungen, Vorträge	1617,50		
	Verwaltungskosten	2635,45		
	Sekretariatsarbeiten	955,60	**5208,55**	4708,55
Museumspass	Einkauf			1105,00
Beiträge an Projekte	Dokumentar-Film		**9873,90**	46 870,40
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater-Fonds	234,00		
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	471,00	**705,00**	955,00
	Einnahmen/Ausgaben-Überschuss		**42 184,40**	–22 475,40
			77 971,85	45 163,55

ERTRAG				
Beiträge	Beiträge und Spenden		**22 759,25**	17 913,00
Museumspass	Verkaufserlös			1105,00
Zinsertrag	auf Wertschriften und Guthaben		**11 907,15**	12 824,35
Kapitalgewinn	auf Wertschriften		**792,50**	
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24: Mieteingänge	26 184,00		
	Giebenacherstrasse 24: Aufwendungen	–946,90		
	Giebenacherstrasse 24: Hypothekarzins	–6312,50	**18 924,60**	17 238,10
	Giebenacherstrasse 25: Mieteingänge	15 780,00		
	Giebenacherstrasse 25: Aufwendungen	–2065,55	**13 714,45**	–16 916,90
Fonds-Entnahmen	aus Legat Dr. Max Wüthrich für Dokumentar-Film		**9873,90**	13 000,00
			77 971,85	45 163,55

Betriebsrechnung «Römischer» Haustierpark

			2000	1999
AUFWAND			CHF	CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.		1657,00	2664,25
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.		14 220,60	22 960,80
Kauf Tiere			628,00	
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen	1649,85		
	Strom, Wasser	3907,70		
	Entschädigungen etc.	480,00	6037,55	5485,70
Verwaltungskosten			919,95	666,40
Ökonomiegebäude				22 445,75
Ökonomiegebäude				8203,65
	Einnahmen/Ausgaben-Überschuss		397,60	–814,26
			23 860,70	61 612,29
ERTRAG				
Beiträge	Beiträge und Spenden		19 464,40	22 914,54
Anlässe				4710,70
Zinsertrag	auf Guthaben		86,30	18,15
Verkauf Tiere			1430,00	2309,50
Diverse Einnahmen	Gebäudeversicherung BL		2880,00	1009,00
Ökonomiegebäude				30 650,40
			23 860,70	61 612,29

ISBN 3-7151-3022-9